

Vom Kampf gegen Infektionskrankheiten bis hin zur Teilnahme an der Zuger Messe

Karin Julia Stadlin (für den Vorstand der Ärztesgesellschaft des Kantons Zug)

Der flächenmässig kleine Kanton mit 108571 Einwohnern ist attraktiver Lebensraum und Wirtschaftsstandort zugleich. Bezüglich Höhe der Gesundheitskosten steht der Kanton Zug im nationalen Vergleich an sechster Stelle. Entsprechend tief ist auch unser Taxpunktwert. Schon unsere Vorfahren kämpften um Anerkennung und bessere Bedingungen.



Die Gründung der Zuger Ärztesgesellschaft geht auf den 27. Juni 1843 zurück. Damals waren es neun Ärzte und zwei Apotheker, die sich für eine «Verbesserung des Medizinalwesens im Kanton Zug» einsetzten. Primär bekämpften sie Infektionskrankheiten und verbesserten die Volkshygiene, schon bald aber standen Standespolitik und Tariffragen im Vordergrund.

Heute zählt unsere Ärztesgesellschaft 271 Mitglieder, wovon 225 in der eignen Praxis tätig sind. Davon wiederum sind 93 Grundversorger und 132 Spezialisten.

Vorstand

Unser Vorstand setzt sich nebst unserem juristischen Berater Rainer Hager und unserer Sekretärin Madeleine Mastel aus folgenden Kolleginnen und Kollegen zusammen: Thomas Paly, Präsident; Fränzi Zogg, Vizepräsidentin und Tarifexpertin; Svend Capol, Kassier; Alex Kaufmann, Aktuar; Beat Muff, Chef Notfalldienst; Heinrich Gretener, Newsletter; Koni Imhof, VSAO-Vertreter und Organisation Zuger Messe; Karin Julia Stadlin, Kommunikationsbeauftragte.

43,5% der Praxisärzte in unserem Kanton sind im Alter zwischen 46 und 55 Jahren oder, anders formuliert, über 50% der Ärzte sind älter als 50 Jahre. Deshalb sind unsere regionalen Notfalldienstleiter am Ausarbeiten eines zukünftigen Notfalldienstkonzepts, ähnlich dem «Badener Modell», also einer Kombination zwischen allgemeinem Notfalldienst und Triage fürs Spital.

Parlamentariertreffen

Traditionell hingegen ist unser allseits geschätztes jährliches Parlamentariertreffen. Nach einem gesundheitspolitisch aktuellen Referat findet jeweils eine gegenseitige «Chropfleerete» statt.

Als Novum haben wir seit kurzem einen Newsletter. Dieser erscheint in elektronischer Form etwa alle sechs Wochen. Darin wird über aktuelle Themen aus unserer Ärztesgesellschaft, der FMH, der KKÄ oder allgemein aus der Gesundheitspolitik berichtet.

Zwei unserer Mitglieder (Parteimitglieder der FDP) hatten das «Zuger Komitee Nein zum Kassendiktat» gegründet und mittels Inseraten, Testimonials und persönlichem Engagement zur Ablehnung der Vorlage im Kanton Zug beigetragen.

Obwohl der Kanton Zug *der* Wirtschaftskanton ist und zu den NFA-Geberkantonen gehört, beträgt der Taxpunktwert mit Selbstdispensation nur 80 Rappen.

Zwei Tariffestsetzungsverfahren in der Zuger Anamnese

Die Zuger Ärztesgesellschaft hat schon zwei Tariffestsetzungsverfahren mit den Preisüberwachern Peter Marti und Rudolf Strahm hinter sich. Im Jahre 2003 erfolgte der Antrag zur Taxpunktwerterhöhung zwecks Kompensation eines Teuerungsrückstandes von 24,36% seit dem Jahre 1990. 2006 beantragte die Ärztesgesellschaft eine Taxpunktwerterhöhung gemäss betriebswirtschaftlichen Berechnungen infolge höheren Gestehungskosten im Kanton Zug. Beide Anträge wurden vom jeweiligen Preisüberwacher abgelehnt.

Herr Marti ist gar nicht auf die Teuerung eingegangen, Herr Strahm empfand das Zahlenmaterial der Ärztesgesellschaft zu jenem Zeitpunkt der Kostenneutralität als ungünstig und beurteilte die Situation im Kanton mittels anderer Daten.

Strategien

Unsere Intentionen richten sich nach vorne: Wir werden dieses Jahr als Ärztesgesellschaft an der jährlich stattfindenden Zuger Messe teilnehmen. Dank einer hohen Besucherbindung, einem attraktiven Konzept und einer Besucherzahl von etwa 80000 zählt die Zuger Messe zu den zehn grössten Messen der Schweiz. Die Organisation wird durch eine Kommunikationsfirma unterstützt, der Stand wird durch einen Teil unserer Mitglieder besetzt.

Korrespondenz:
Karin Julia Stadlin
Kommunikationsbeauftragte
der Ärztesgesellschaft des Kantons Zug
Seestrasse 3
CH-6330 Cham